

1

FLUGKÖRPER

ZEITSCHRIFT FÜR GERÄT, AUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR DER LUFT- UND RAUMFAHRT • 1. JAHRGANG • MÄRZ 1959

Gedanken zur amerikanisch-europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik

Voraussetzung und Basis für eine internationale Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiet ist der Friede. Nur wenn es uns gelingt, ein friedliches Nebeneinanderleben der Völker zu erreichen, können alle Bemühungen und Anstrengungen um eine solche Zusammenarbeit von Erfolg gekrönt werden. So erhebt sich als erstes die Frage, was wir tun können, um den Frieden zu erhalten. Die Lösung dieser Aufgabe beschäftigt heute nicht nur Politiker, sie berührt jeden einzelnen von uns. Sie ist ausschlaggebend für unser gegenwärtiges Dasein und die Zukunft unserer Kinder. Sie verdient daher mehr als theoretische Überlegungen, sie erfordert es, bei allen unseren Entscheidungen auf politischem, wirtschaftlichem, wissenschaftlichem, technischem und kulturellem Gebiet berücksichtigt zu werden.

Es ist hier nicht meine Absicht, die militärischen Anschauungen zu erörtern, die mit Recht in der Planung und Schaffung von ausreichenden Verteidigungsmöglichkeiten einen Sicherheitsfaktor sehen, noch will ich auf die für einen Frieden so notwendigen Bemühungen eingehen, die zum Ziele haben, auf die große moralische Verantwortung hinzuweisen, die sich für unsere Generation aus dem gewaltigen Fortschritt der Wissenschaft und Technik ergeben. Vielmehr möchte ich mich hier darauf beschränken, die Bedeutung einer industriellen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit für die Erhaltung des Friedens herauszustellen.

Ist der Friede einerseits als Ausgangspunkt für jegliche Art wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu betrachten, so muß andererseits auch die Verfolgung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen als eine der sichersten Grundlagen zur Aufrechterhaltung dieses Friedens angesehen werden. Je größer die industrielle Verflechtung zwischen den einzelnen Ländern ist und je stärker der materielle Verlust bei einer Störung oder gar Unterbrechung einer solchen Zusammenarbeit werden kann, desto sicherer können wir damit rechnen, daß der nicht unerhebliche Einfluß von wirtschaftlichen Überlegungen auf die Außenpolitik sich auf eine Sicherung des internationalen Friedens konzentrieren wird. Wir sollten daher nicht versäumen, bei der Diskussion einer technischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf den stabilisierenden Faktor hinzuweisen, der in einer solchen Verflechtung der Planungen liegt.

Nie zuvor waren die Möglichkeiten einer europäischen und amerikanischen Zusammenarbeit günstiger und größer als heute. Bildete der Atlantische Ozean früher ein nur mühsam überwindbares Hindernis zwischen Europa und Amerika, so stellt uns neuerdings die Luftfahrtindustrie Düsenverkehrsmaschinen zur Verfügung, mit denen wir innerhalb von sechs Stunden die große Entfernung zwischen den Kontinenten überbrücken können, eine Zeitdauer, die zur Zeit der Postkutsche kaum für die schnellste Übermittlung eines Briefes von Frankfurt nach Heidelberg ausgereicht hätte.

Die günstigen Verkehrsverhältnisse haben es ermöglicht, daß im Laufe der letzten Jahre aber Tausende von Menschen auf privaten oder dienstlichen Reisen mit den Lebensgewohnheiten und Problemen des anderen Kontinents vertraut wurden. Wertvolle Beziehungen konnten im Rahmen des Professoren- und Studentenaustausches an Universitäten angeknüpft werden, ganz abgesehen von den zahlreichen wissenschaftlichen Kongressen und Tagungen, bei denen Fachleute aus aller Welt Gelegenheit haben, sich über ihre Aufgaben, Fortschritte und Ziele zu unterhalten. Nicht zuletzt hat auch die große Völkerwanderung von Europa nach Amerika, die gerade vor und nach dem letzten Weltkrieg durch verschiedenste politische und wirtschaftliche Gründe bedingt war, dazu beigetragen, einen engen familiären Kontakt zwischen den Bewohnern der beiden Kontinente zu bilden, der den Ausbau wirtschaftlicher Beziehungen nur fördern kann.

Welche Zusammenarbeit ist nun auf dem Gebiet der Flugkörpertechnik möglich? Das Gebiet der Flugkörper umfaßt nicht nur die umfangreiche Reihe von Sport-, Verkehrs- und Militärflugzeugen, die im Laufe dieses Jahrhunderts entwickelt wurden, sondern erstreckt sich bis zu den interplanetarischen Raumfahrzeugen, die zur Zeit Gegenstand wissenschaftlicher Studien sind.

Selbstverständlich muß es im Rahmen der freien Wirtschaft der Initiative der einzelnen Unternehmer überlassen bleiben, wo und wie weit sie eine Einbeziehung ausländischer Produktions- und Forschungsstätten für ratsam und vorteilhaft halten. So dürfte zum Beispiel keine Aussicht bestehen, über den Rahmen der üblichen Lizenzverträge hinaus ausländische Firmen bei einer in einem Lande bereits laufenden Serienfertigung eines bestimmten Flug-

zeugtypes einzuschalten. Dagegen bietet die Fertigung und Lieferung von flugtechnischem Zubehör wesentlich größere Chancen. Ebenso wird die für einen Lizenzbau von ausländischen Maschinen erforderliche Beratungstätigkeit manchen weiteren Anhaltspunkt für eine eventuelle spätere Koordinierung von Entwicklungs- und Fertigungsplänen liefern.

Auf dem Gebiet der Raumfahrt haben die vielseitigen Probleme, die zur Erforschung des Weltraumes und zur Entwicklung einer bemannten Raumfahrt noch zu lösen sind, den Wunsch nach Einschaltung europäischer Forschungsstätten sehr lebhaft aufkommen lassen. Es würde zu weit führen, die auf diesem Gebiete bereits vereinbarten Maßnahmen und die weiteren sich noch für die Zukunft ergebenden Möglichkeiten hier im einzelnen zu erörtern. Was hier bereits geschehen ist und in Zukunft noch geschehen kann, hängt in erster Linie von dem Interesse und der Initiative der Leiter der europäischen Forschungsinstitute ab.

Man sollte jedoch nicht aus dem Auge verlieren, daß die Beteiligung an Forschungsaufgaben auf dem Gebiet der Raumfahrt schon deshalb für alle Länder interessant sein muß, als sie gleichzeitig nachhaltige Anregungen und Verbesserungen in vielen Zweigen der Technik mit sich bringen wird. Als Beispiel sei auf die gewaltigen Entwicklungsimpulse hingewiesen, die die Raketentechnik den Gebieten der Automation und Miniaturisierung gegeben hat. Es besteht kein Zweifel, daß mit der Erweiterung unseres Betätigungsfeldes in den Weltraum eine Ausdehnung unseres geistigen Horizontes, unserer wissenschaftlichen Erkenntnisse und unserer technischen Erfahrungen verbunden ist, die eine große Anzahl sehr realer wirtschaftlicher Vorteile auch auf dem festen Boden dieses Planeten nach sich ziehen wird.

Wir können nur hoffen, daß die zahlreichen Möglichkeiten einer engen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit rechtzeitig erkannt und ausgenutzt werden. Mit einer stärkeren Ausdehnung der amerikanisch-europäischen Beziehungen auch auf diese Gebiete können wir am wirkungsvollsten einen Beitrag leisten zur Erfüllung unseres größten Zieltes und Wunsches, einer Aufrechterhaltung des Völkerfriedens.

*Krönung eines Forscherlebens:
Wernher von Brauns Satellit startet zum Flug
um die Sonne*

